



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/156

DOI: 10.17886/RKI-History-0150

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 29. Juli 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Den Brief des Herrn Geheimrath vom 23. d. M. habe ich am 25. d. M. erhalten und daraufhin sofort nach Bremen Voranmeldungen, sodann am 26. die 3033 M gesandt. Das Bestätigungsschreiben des Lloyd füge ich hier bei.

Die beiden Kisten sind nochmals revidirt (Inhaltsverzeichnis liegt hier bei) und am 27. ebenfalls nach Bremen gesandt, nebst Anmeldung pp. wie vorgeschrieben. Der Auftrag zur Verladung ist gegeben. Die Kiste RK.8. kann im Laderaum, die Kiste R.K.9 soll in die Kabine des Herrn Geheimraths gebracht werden, weil darin der Ventilator pp. enthalten; Lagerung der Kisten mit Deckel nach oben.

Von den Reiseplänen weiß hier Niemand etwas.

Frachtbrief-Duplikat, die Kastenschlüssel, die Reisegepäck-Vorschrift, eine bezahlte Rechnung der Oranien-Apotheke für Reichsfonds, ein Brief des Herrn Geheimrath Brieger (dazu Pfeilgift in dünnen Röhrchen) folgen anbei.

Besonders, mit gleicher Post aber, folgen Mücken aus Westend und von Dr. med. Heron aus London W 57 Harley Street, welche durch Herrn Paul Magnus hier abgegeben wurden; desgl. gehen 1 Pack Drucksachen ab.

Daß frühere Mückensendungen schlecht angekommen sind, ist mir sehr unangenehm, zumal ich alle Sendungen erst zu Professor Beck gegeben habe, und durch Stitz, welcher darin geübt, einpacken ließ. Seit meinem letzten Briefe vom 22. d. M. sind inzwischen noch abgegangen von hier Mücken von Prof. Frosch - Lichterfelde u. Malariapräparate von Dr. Gurko aus Tiflis - Kaukasus. Die fragliche Mückensendung aus Columbia ist von Professor Kaufmann dortselbst.

Die nachbestellten beiden Bücher treffen evtl. noch heute ein und werden dann sofort noch expediert werden, treffen also später ein!

Die von Frau Geheimrath bei Anna bestellten Sachen sind hoffentlich schon eingetroffen; durch Versehen des Boten, welcher mehrere Sendungen zugleich zu expediren hatte, sind diese Sachen (1 Kiste) anstatt per Fracht mit der Post, dafür eine andere Kiste mit Dienstsachen nach Potsdam per Fracht gesandt worden. Das Versehen konnte nachdem nicht mehr gut gemacht werden, und muß ich für den Sünder um Entschuldigung bitten, u. für mich auch. Das türkisblaue Band war leider nicht zu beschaffen, auch nicht aus einem ganzen Stück, und so hat Anna es riskirt, und ein anderes Stück für alle Fälle mitgesandt.

Die Mädchen baten mich, für die Grüße der gnädigen Frau ihren Dank auszusprechen, sie erwidern die Grüße ehrerbietigst, und erlauben sich noch, nachträglich zum Geburtstage die aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen; dasselbe thue auch ich freudigst, obgleich ich sonst gegen nachhinkende Gratulationen bin. Ich habe die Mädchen darum gescholten, daß sie, wenn sie den Tag wußten, nicht direkt geschrieben haben. Möchten gnädige Frau nur immer gesund bleiben, und nach der Heimkehr das Geburtsfest noch recht oft freudig begehen können.

Was nun vom Institut aus zu berichten ist, schreibt Herr Geheimrath Brieger schon in beiliegendem Briefe. Ich hätte dem nichts mehr hinzuzufügen.

Die Herren lassen für die Grüße des Herrn Geheimraths bestens danken, und lassen dieselben durch mich hiermit erwidern.

Die Bureau-Arbeiten mehren sich von Tag zu Tag, namentlich zufolge des Baues, eine Berechnung jagt die andere. Wenn Herr Geheimrath Brieger sagt, er hat mit den anderen Herrn den Etat entworfen, so meint er damit „durchgesehen“. Nun, hoffentlich wird es nach dem Umzuge besser. Ich wollte während den Schulferien mit

den Kindern Nachmittags bei gutem Wetter etwas in's Freie, das ist mir erst drei Mal möglich gewesen; sonst sind so 8, 10-14 Stunden Arbeitszeit die Regel. Dabei fragen mich Alle, wo ich meinen Urlaub verbracht habe, ich sähe so gut aus; ich lache mir dann eins, und freue mich meiner Gesundheit und Arbeit.

In Westend ist Alles in Ordnung. Die Katze war ein paar Tage weg, ist aber nun wiedergekommen. Im Keller ist's nach dem vielen Regen feucht geworden; trotz der letzten 8-10 sehr heißen Tage habe ich mehrere Male heizen lassen. Seit 2 Tagen regnet es schon wieder.

Dem Herrn Geheimrath u. Frau Gemahlin gute Gesundheit wünschend ehrerbietigst  
Pohnert

Berlin, den 29. Juli 1844.

Hochzuverehrer Herr Grafen v. Gersdorff!

Ihre Briefe des Herrn Grafen v. Gersdorff  
vom 23. d. M. habe ich am 25.

d. M. erhalten und darauf,

sich sofort nach Bremen her-  
zubewegen, gestern am

26. die 3033 N. gesprochen. Das Ge-  
schäftsbüchlein des Haupt-

büchlers ist für Sie.

Die beiden Bücher sind auch

schon vorhanden (Zusatz: <sup>Zusatz:</sup> Hauptbüchler)

für Sie) und am 27. ebenfalls

nach Bremen gesprochen, welche

Anmeldung ich mir erlaube,

Sie. Ihr Diener zum Haupt-

büchler ist gegeben. Die Bücher

R. K. 8. kann im Ludwigs-

Si

die Rippe R. K. 9. Woll in die  
Röhre der freien Gefäßwand  
 gebracht werden, und diese  
 der Hautleiter  $\mu$  verhalten;  
 Lagerung der Rippe mit  
Dachstuhl auf oben.

Man den Ringglieder nach  
 hier hinunter nehmen?

Fouffleria-Struktur, die  
 Taktöffnungen, die Röhren,  
 Zwickel-Hauptstück, eine gewisse  
 Richtung der Drüsen = Agg.  
 Galle für Röhren, eine  
 Linie der freien Gefäßwand die  
 Ger (trockne Phosphat in einem  
 Röhren) folgen werden.

Es werden, mit gleicher  
 Kraft über, folgen mit dem  
 mit Westend und man  
 In der Heron und London  
 W 57 Groling Throat, nach

dieses vom Herrn Magnus für  
 obigen Zweck verwendet; Dasselbe  
 in Park zurückzuführen etc.

Das folgende Müchkaufverträge  
 pflicht vereinbarten sind, ist  
 mir sehr unangenehm, zumeist  
 ist alle Handlungen nach der  
 fassen Best gegeben haben, und  
 durch die, weil der Gewinn  
 nicht, eingestehen lässt. Doch  
 man kann lassen bester wenn  
 22. d. M. hat eingewiesen und  
 obigen vom Herrn Müchkauf  
 vom Herr Froch - Lichterfelde  
 vor. Malerwiegungswort vom  
 De Gurko mit Tiflis - Markt  
 aus. Die folgende Müchkauf  
 Handlung mit Culmnia ist  
 ist vom Herr Kaufmann  
 Kowalski.

Die unvollständigen beiden  
 Lieferungen sind nicht mehr

wie sich erweisen können  
 selbst noch begnadicht sein,  
 das, was man als Später sein!  
 In dem Fromm Gefährlichen  
 bei dem besten Tugend  
 sind hoffentlich Ihre Augen,  
 was für ein Glück das Leben,  
 welche unsere Tugendigen  
 zugleich zu begnadigen gut,  
 sind diese Tugend (i. d. Tugend)  
 verhalten zu Tugend mit  
 von Gott, das ist ein  
 und von Tugend mit Tugend,  
 haben sich Tugend zu Tugend  
 begnadigt worden. Das ist  
 haben Tugend verstehen nicht  
 was gut gemacht werden,  
 und auch ich für den Tugend  
 von Gutsolligkeit bitten,  
 in die mich reich. Das  
 höchste

nicht als bloßen Leut' man  
 leider nicht zu befehlen, weil  
 nicht mit einem jungen  
 Thier, und so sehr auch  
 es wilhilt, und ein andrer  
 Thier für alle Fülle mit,  
 gesandt.

In Würden bestan weil,  
 für die Geißen der würdigen  
 Fand isten dank undgrüßungen,  
 die erwandern die Geißen  
 abwickelt, und vordere  
 Hof weil, unsterblich zum  
 Galtstagen die vordere  
 von Gleichmüßigen und  
 Frauen; Toffallen sein weil  
 in schwandig, vglendig  
 weil ganz unsterblich von  
 bedachtener sein. Ich habe  
 die

die Württembergischen  
 Pfälzer, daß sie, wenn  
 sie den Krieg annehmen, nicht  
 durchgefallen werden.  
 Württembergischen Fürsten  
 mit einem großen  
 Heere, und auf das  
 Geheiß des Generalen  
 daß wir nicht auf feindlich  
 Bayern können.

Was eine neue Zeit  
 mit zu bezeichnen ist, heißt  
 der General von Brieser  
 von in der Kriegsmacht  
 Leinhardt. Ich würde auch  
 nicht mehr hinzufügen.  
 Die Generalen lassen  
 für die Größe der Generalen

Gefahrens des Aufbaus der  
 und lassen die selben  
 mich gewiss erwarten.

Die Leinwand, welche  
 unser Hof von Tag zu  
 Tag, unermüdet zutragen  
 des Leibes, in der  
 jagt die Natur. Man  
 Ihre Gefährlichkeit  
 zeigt, so gut wie die  
 von Ihnen dem Blut und  
 was man, so wie es  
 kommt "Düffelgefäße".

Hier, hauptsächlich  
 auf dem Vorgehen  
 zu wollen während dem  
 hinaus mit dem  
 Vorfahrt bei jedem  
 etwas in Form, das

was drei Mal möglich gewesen.  
 Jetzt sind p 8, 10 - 14 Stunden  
 Arbeitszeit die Regel. Dabei  
 zeigen mich alle, was ich meine,  
 man versteht mich nicht mehr,  
 ich sage so gut wie nichts; ich laufe  
 mir durch den Mund, und frage  
 mich immer Götterdämmerung  
 ab.

In Massent ist Alles in  
 Ordnung. Die Tage waren  
 ein paar Tage lang, ich aber  
 nicht mehr. In Fall ist 6 auf dem  
 kleinen Regen fängt an,  
 werden; auch die letzten  
 8-10 Jahr heißen Tage fallen  
 ich meinetwegen Mala zeigen  
 lassen. Die 2 Tage wegen der  
 ich nicht.

von dem Götterdämmerung ist. Für  
 gewöhnlich gute Götterdämmerung  
 ab.